



Deutscher
Holzfertigbau-
Verband e.V.

Leben und Arbeiten in Gebäuden aus Holz

**Deutscher
Holzfertigbau-
Verband e.V.**

Hellmuth-Hirth-Straße 7
73760 Ostfildern
+49 (0) 711 . 239 96 54 Telefon
+49 (0) 711 . 239 96 60 Fax
info@d-h-v.de
www.d-h-v.de

Inhalt

- 3** Fortschritt mit Tradition
- 4** Ein Baustoff für Verstand und Herz
- 13** Die Vielfalt des Holzbaus ist unbegrenzt
- 19** Holz stellt sich aktuellen Entwicklungen
- 22** Der DHV – Partnerschaft erfahrener Holzbaufachleute



Deutscher Holzfertigbau- Verband e.V.

Fortschritt mit Tradition

Hochwertige Häuser aus Holz sind ohne Zweifel wieder Ausdruck zeitgemäßen Bauens – sei es im privaten oder im öffentlichen Bereich. Diese Haltung entspricht dem wachsenden Bedürfnis nach maßvollem und umweltbewusstem Handeln, das dem Einzelnen wie der Gemeinschaft dienlich ist.

Bereits vor mehr als 50 Jahren, als hierzulande noch wenige an das Wiedererwachen des Holzbaus dachten und sich ein Verständnis für den verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen erst noch entwickeln musste, gründeten weitsichtige Hersteller von Holzhäusern den Deutschen Holzfertigbau-Verband. Sie haben ihre handwerklich geprägte Holzbaukunst mit modernen industriellen Fertigungsmethoden verbunden und erfolgreich weiterentwickelt. Ergänzt durch Fachleute anderer Disziplinen wie Architekten und Bauingenieure garantieren heute die Mitglieder des Deutschen Holzfertigbau-Verbandes – kurz DHV – ihren Kunden ein Höchstmaß an kompetenter Unterstützung bei der Planung und Umsetzung individueller Bauwünsche.

Ein Baustoff für Verstand und Herz

Ob Einfamilienhaus, Kindergarten oder eine Montagehalle für Flugzeuge: Der Holzfertigbau stellt bei jeder Aufgabe seine Leistungsfähigkeit unter Beweis.



COMEBACK EINES TREUEN BEGLEITERS

Immer mehr Menschen entscheiden sich für die Holzbauweise – ob im Neubau oder bei der Modernisierung. Bei Ein- und Zweifamilienhäusern haben Holzhäuser im Bundesdurchschnitt einen Anteil von mehr als 15 Prozent erobert – mit steigender Tendenz. Im Süden Deutschlands sind es sogar knapp 23 Prozent, das heißt, hier wird fast jedes vierte Haus in Holz gebaut. Die Umfrage eines Marktforschungsinstituts ergab außerdem, dass 42 Prozent aller Befragten gerne in einem Haus aus Holz wohnen möchten. Holzbau ist also keinesfalls etwas für Außenseiter, sondern mitten in der Gesellschaft angekommen.

Das spüren auch die Verantwortlichen kommunaler Bauabteilungen, der Wohnungswirtschaft oder von Handel und Gewerbe. Sie erkennen, dass Holz als nachwachsender Rohstoff einen wichtigen Beitrag für Klimaschutz und Lebensqualität leistet und prüfen für ihre Bauaufgaben immer öfter die „Option Holz“. So entstehen ständig mehr Wohnhäuser, Schulen und Kindergärten, Büro- und Gewerbebauten in Holzbauweise – und neuerdings sogar Gebäude bis zur Hochhausgrenze.

Holz verfügt über entscheidende technische wie ökologische Vorteile, die es lohnt, sich näher anzuschauen.



EIN ÖKOLOGISCHER BAUSTOFF

Holz ist langlebig und stabil, umweltfreundlich und klimaschonend. Im ökologischen Vergleich schneidet kein anderer Baustoff besser ab. Holz entsteht in der „Fabrik Wald“ in einem natürlichen Prozess unter Verwendung von Sonne, Wasser und Erde. Wie alle Pflanzen, wachsen Bäume, indem sie der Atmosphäre CO₂ entziehen, den darin enthaltenen Kohlenstoff binden und den Sauerstoff an die Atmosphäre abgeben. Jeder Baum und jedes verwendete Stück Holz ist ein Kohlenstoffspeicher. Sie tragen zur Verminderung des Treibhauseffekts bei.

Und Holz ist der einzige nachwachsende Rohstoff, der sich unmittelbar als konstruktiver Baustoff einsetzen lässt. Die Verarbeitung von Bäumen zum Baustoff benötigt weit weniger Energie als die Herstellung von Stahl, Beton, Kunststoff, Ziegeln oder gar Aluminium. Der Wald, in dem Bauholz wächst, bleibt uns dennoch erhalten: Bundeswaldgesetze regeln seine nachhaltige Bewirtschaftung. Diese Praxis wurde vor 300 Jahren von Forstleuten erdacht und besagt, dass grundsätzlich weniger Holz eingeschlagen wird als nachwächst. Wir können uns also in Holzhäusern wohlfühlen und handeln aktiv im Sinne des Umweltschutzes.

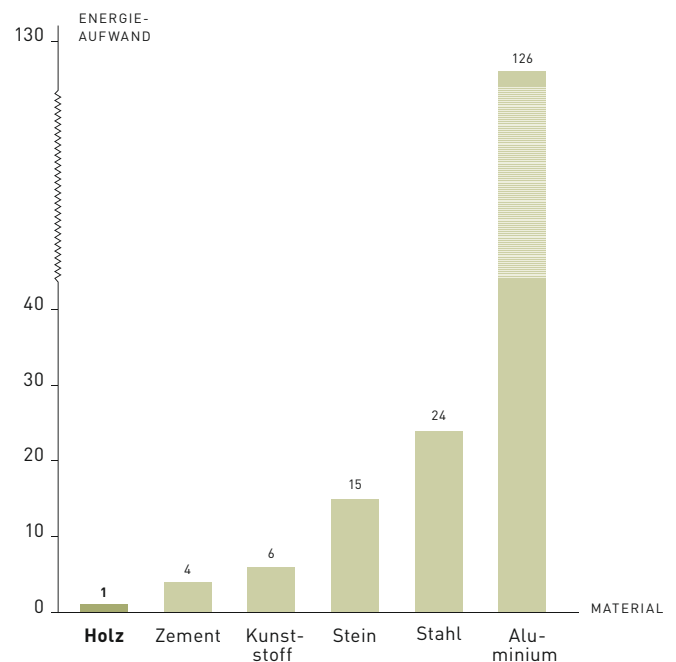
HOLZ IST EIN MULTITALENT

Bauteile aus Holz für Wand, Dach und Decke werden heute vorgefertigt auf die Baustelle geliefert. Sie bestehen aus konstruktiven, flächenbildenden und dämmenden Werkstoffen, die genau aufeinander abgestimmt sind. Jedes Material bringt in die Kombination seinen spezifischen Beitrag ein:

- Holz für tragende Bauteile
- Holzwerkstoffe für tragende und aussteifende Beplankungen
- Gipswerkstoffe für Bekleidungen und Aussteifungen
- Dämmstoffe für den Wärmeschutz und Schallschutz

Mit ergänzenden Werkstoffen wie Gipskartonplatten, Dämmstoffen aus Mineralfasern, Zellulosefasern oder anderen nachwachsenden Rohstoffen bilden sie eine ideale Baustoff-Familie. Im mehrschichtigen Aufbau werden Anforderungen wie Standsicherheit, Wärme- und Feuchteschutz, Schallschutz und Brandschutz gemeinsam erfüllt. Der Holzbau erfordert keinerlei Austrocknungszeiten, so dass zwischen den Gewerken ein ungestörter Arbeitsablauf gewährleistet ist. Auch nach Beendigung des Bauens entfällt das teure und ungesunde „Trockenwohnen“. Das Wohlfühlen in einem fertiggestellten Haus ohne jegliche Restfeuchte beginnt direkt mit dem Einzug.

Für Träger und Stützen mit größeren Spannweiten und für besonders große Lasten wird außerdem Brett-schichtholz eingesetzt. Mit den möglichen großen Längen, Querschnitten und auch gebogenen Formen überwindet es die sonst vom gewachsenen Baum gesetzten Grenzen. Ohne diesen Baustoff gäbe es keine großen Tragwerke für Ausstellungs- und Sporthallen, Brücken oder Türme.



Vergleich des Primärenergie-Aufwands zur Herstellung weit verbreiteter Baustoffe.

Holz hat von Natur aus den niedrigsten Wärmeleitwert und bietet in Kombination mit Wärmedämmstoffen eine hervorragende Energieeffizienz.



BAUTEILE MIT INNEREN WERTEN

Die positive Umweltwirkung setzt sich während der gesamten Lebensdauer des Hauses fort. Der für das Holzhaus typische, sehr hohe Wärmeschutz senkt drastisch den Verbrauch von fossilen Brennstoffen und entlastet damit nicht nur die Atmosphäre durch geringere Emissionen, sondern auch den Geldbeutel der Hausbewohner.

Holz ist ein „warmer“ Baustoff. Es hat von Natur aus den niedrigsten Wärmeleitwert aller tragenden Baustoffe und bietet in Kombination mit Wärmedämmstoffen eine hervorragende Energieeffizienz. Mit Holz gebaute Außenwände und Dächer weisen bei halber Stärke einer Ziegel- oder Betonwand den doppelten Wärmedämmwert auf. Durch zusätzliche Dämmschichten auf der Außenseite, etwa Wärmedämm-Verbundsysteme, oder eine innenseitig gedämmte Installationsebene, werden problemlos Eigenschaften erzielt, die im Passivhausbau erforderlich sind.

DAS PASSIVHAUS

Im Holzbau werden immer häufiger Passivhäuser errichtet. Das sind Gebäude, die keine Heizungsanlage im herkömmlichen Sinn benötigen. Der Heizbedarf wird zu großen Teilen aus Wärmegewinnen durch Sonneneinstrahlung sowie die Wärmeabgabe von Personen und technischen Geräten gedeckt. Ergebnis ist ein mit minimalem Energieverbrauch gekoppelter hoher Wohnkomfort. Die Bauweise ist nicht auf bestimmte Gebäudetypen beschränkt: Die Zahl an Schulen, Verwaltungsgebäuden, Umbauten und Sanierungsvorhaben im Passivhausstandard nimmt ständig zu. Hoch energieeffizienten Gebäudehüllen gehört die Zukunft – wer sie plant, kommt am Baustoff Holz nicht vorbei. Die ständig wachsenden Anforderungen an den Energieverbrauch eines Gebäudes – festgelegt in der Energieeinsparverordnung, kurz EnEV – spielen dem Holzbau in die Karten. Auch bei der nächsten Novellierung der EnEV steht der Bauherr mit dem Holzbau auf der richtigen Seite.



HOLZBAU BRINGT FLÄCHENGEGWINN

Die schlanke Konstruktion von Wänden in Holzbauweise führt bei gleicher Wärmedämmung und gleich großer Wohnfläche zu einem Flächengewinn gegenüber der Massivbauweise. Dies schlägt mit rund 10 Prozent weniger Grundfläche und somit weniger umbautem Raum zu Buche, das spart Kosten. Oder anders gesagt: Da diese Wände mit geringerer Wanddicke die gleichen Eigenschaften wie im Massivbau erreichen, vergrößert sich die Wohn- und Nutzfläche eines Gebäudes. Damit einher geht im Bereich der Wände eine deutliche Massenreduzierung. Für das Gebäude ergeben sich kleinere Fundamente mit wirtschaftlicheren Gründungsarbeiten.

KURZE BAUZEIT, NIEDRIGE KOSTEN

Eine besondere Stärke des Holzbaus ist die weitreichende Vorfertigung im geschützten Werk des Holzbauunternehmens. Die großformatigen Bauteile für Wand, Decke und Dach beinhalten oft schon Fenster, Türen und Installationen. Ihre Herstellung im Betrieb mit trockenen und sauberen Produkten bedingt eine besondere Qualität der Elemente und verkürzt die Montagezeit auf der Baustelle drastisch.

Die Vorfertigung trägt zur Vermeidung von Wartezeiten durch Trocknung und für die nachfolgenden Gewerke zur deutlichen Verkürzung der Gesamtbauteilzeit bei. Die Errichtung des Rohbaus auf der Baustelle erfolgt in wenigen Tagen und beschränkt sich überwiegend auf das

Montieren der Bauteile. Die Ausbauarbeiten können anschließend in trockener und wetterunabhängiger Umgebung in zehn bis zwanzig Wochen ausgeführt werden. Das verkürzt den Finanzierungszeitraum für den Bauherrn erheblich.

AUF DAUER VON WERT

Moderne Gebäude aus Holz sind genauso langlebig wie hochwertig gebaute Massivbauten. Das belegen viele wissenschaftliche Untersuchungen. Holzhäuser erfüllen alle einschlägigen Anforderungen an Wärme-, Feuchte- und Schallschutz oder übertreffen diese. Die Lebensdauer von Holzbauten kann bei guter Pflege weit mehr als 100 Jahre erreichen. Man denke nur an die gut erhaltenen, viele Jahrhunderte alten Fachwerkhäuser in Deutschland.

Ein Wort zum Brandschutz: Holzgebäude sind bei Feuer nicht gefährdeter als konventionelle Bauten. Die Landesbauordnungen legen genau fest, wie Böden, Wände und Decken von Häusern beschaffen sein müssen, um einem Feuer standzuhalten. Diesen Bestimmungen müssen alle Baustoffe entsprechen, egal ob es sich um Holz, Beton oder Ziegel handelt. Feuerwehrleute wissen es übrigens zu schätzen, dass Holz der einzige Baustoff mit einem definiertem Brandverhalten ist. Sie können ganz genau einschätzen, ob eine Widerstandsfähigkeit gegeben ist oder nicht.





:: **BAUHERRIN**
Ute Lefarth, Wuppertal

:: **ARCHITEKTIN**
Anna-Lea Kaufhold,
Medebach

:: **WOHNFLÄCHE**
166 qm

:: **BAUZEIT**
3 Monate

Tradition und Moderne verstehen sich gut

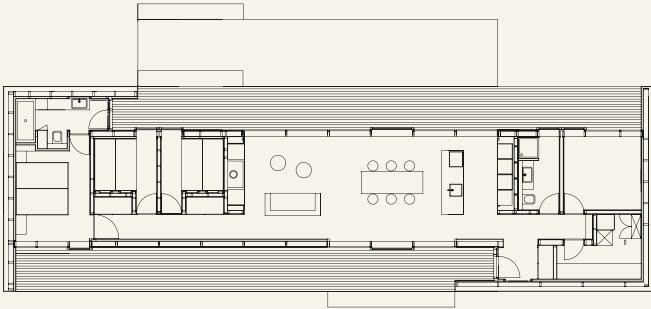
Einfamilienhaus in Wuppertal

Dieses Wohnhaus ist klein und doch ganz groß. Seine klare Form mit einem traditionellen Satteldach, das nicht von Gauben oder Dachfenstern durchbrochen ist, lässt es fast bescheiden wirken. Dahinter steckt System: Als Passivhaus hat es eine minimierte Gebäudeoberfläche, die zu geringen Wärmeverlusten und somit zu einem reduzierten Energieverbrauch führt. Die äußerst kompakte Gebäudeform wird auf 166 qm Wohnfläche optimal genutzt. So sind im Erdgeschoss über die gesamte Breite des Hauses der Küchen-, Ess- und Wohnbereich offen miteinander verbunden und erzeugen – noch unterstützt durch eine Deckenöffnung zum Dachgeschoss – eine äußerst großzügige Wohnatmosphäre.

Als energieeffizientes, klimafreundliches Holzhaus ist es nicht mehr von Öl oder Gas abhängig. Es verfügt über eine hoch wärmegeämmte Haushülle und besondere Haustechnik. Für ein angenehmes Wohnklima sorgt eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und eine integrierte Wärmepumpe. Der überwiegende Teil des Wärmebedarfs wird aus „passiven“ Quellen wie die Sonneneinstrahlung, die Abwärme von Bewohnern und technischen Geräten gedeckt. Ein weiterer positiver Nebeneffekt für seine Besitzer: Die klar geordneten Innenräume werden nicht durch Heizkörper gestört.



Heitere Stimmung auf dem Land



Ferienhaus am Scharmützelsee bei Berlin

Eine Berliner Familie wünschte sich ein Wochenend- und Ferienhäuschen, um dem Stadtleben zeitweise entfliehen zu können. Das Haus steht auf einem mit Schwarzerlen bewachsenen Grundstück am Scharmützelsee südöstlich der deutschen Hauptstadt. Das zentrale Schiebefenster im Wohnraum gewährt einen großzügigen Durchblick und direkten Durchgang zum See. Die Räume öffnen sich auf lange, überdeckte Terrassen, die gleichermaßen Regen- und Sonnenschutz bieten, so dass sich das Haus trotz der großen Fenster im Sommer kaum aufheizt und im Winter bei flachen Einstrahlungswinkeln von der Sonne profitiert.

Das Haus lebt vom vielfältigen, sehr gelungenen Einsatz des Baustoffes Holz: Die unbehandelte Außenbekleidung aus Lärchenholz und vor allem der Innenausbau zeigen die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten von Holz. Alle Oberflächen im Inneren – sogar in den Bädern – sind mit hellem Nadelholz bekleidet, in Nischen eingelassene Regale und andere Einbauten erzeugen eine helle und leichte Stimmung.



:: BAUFAMILIE
Doris Schäffler und
Stephan Schütz, Berlin

:: ARCHITEKTIN
Doris Schäffler, Berlin

:: TRAGWERKSPLANER
Peter Vokrinek, Rotenburg





Der moderne Holzbau erfüllt alle Vorstellungen von selbstbestimmtem Wohnen: Klar umgrenzte, die Privatheit wahrende Fensteröffnungen oder maximale Transparenz durch große Glasflächen. Eine klassisch geneigte Dachform oder ein vollkommen flaches Dach. Verputzte Fassaden, die den konstruktiven Baustoff nicht sofort erkennen lassen, oder heitere Außenbekleidungen aus Holz – alles lässt sich realisieren.



Die Vielfalt des Holzbaus ist unbegrenzt



BEGABUNG AUF VIELEN GEBIETEN

Seit mehreren Jahrzehnten entwickelt sich der Holzbau mit bisher ungekannter Geschwindigkeit. In der Praxis etablieren sich moderne Baumethoden, die im Neubau und beim Umbau bestehender Gebäude ihre Stärken beweisen. Es scheint, als wäre der Baustoff Holz die richtige Antwort auf die Herausforderung unserer Zeit: Er ist nachhaltig, recyclebar und benötigt einen minimalen Energieaufwand für Herstellung und Verarbeitung.

Das Handwerk hat es verstanden, seine Verarbeitungstechnik weiterzuentwickeln, ohne traditionelle Stärken einzubüßen. Vorwiegend mittelständische Holzbau- und Zimmereibetriebe, die sich im Deutschen Holzfertigbau-Verband zusammengeschlossen haben, fertigen individuelle Bauteile in hoher Qualität und montieren sie zu einmaligen Gebäuden. Gemeinsam mit Architek-

ten und Bauingenieuren realisiert die Holzbaubranche außergewöhnliche Architektur, die abseits von auswechselbaren, gesichtslosen Standards steht.

Gerade jüngere Baufamilien zeigen sich von den gestalterischen Möglichkeiten des Holzbaus überzeugt: vom rustikalen Blockhaus in regionaltypischer Bauweise über das ansprechend funktionale Einfamilienhaus bis hin zum extravaganten architektonischen Einzelstück. Aber auch ältere Menschen wollen in einem gemütlichen Ambiente aus Holz leben, in dem sie sich geborgen fühlen. Holz zeichnet sich schon immer durch seine Anpassungsfähigkeit aus. Nicht zuletzt etabliert sich der Holzbau auch dort, wo die öffentliche Hand als Bauherr auftritt oder Investitionen im Bereich von Handel, Dienstleistung und Gewerbe vorgenommen werden.

OBEN: Neubau einer Druckerei in Dillingen.

UNTEN: Die Lohrtaleschule in Mosbach.



*Das heutige Handeln
hinterlässt jahrzehntelang
Spuren im Stadtbild und
in den lokalen Energiebilanzen.*

LERNEN UND LEHREN

Städte und Kommunen sehen sich gefordert, der Entwicklung von jungen Menschen mehr Raum zu geben, zusätzliche Kindergartenplätze zu schaffen und Ganztagschulen einzurichten. Zukunftsweisend sind flexible Baukonzepte in Holzfertigbauweise, mit denen sich das Raumangebot schnell und wirtschaftlich erweitern und auch wieder verkleinern lässt. Der mündige Bürger besteht zudem auf umweltbewusstes Bauen – gerade auch in öffentlichen Bereichen.

Erfreulicherweise gehört in vielen Kommunen der Holzbau bei der Errichtung von Kindergärten, Schulen oder Sport- und Mehrzweckhallen zum Alltag. Die öffentliche Hand als Bauherr steht in besonderer Verantwortung, da ihr heutiges Handeln jahrzehntelang Spuren im Stadtbild und in den lokalen Energiebilanzen hinterlässt. Stadtplaner und Genehmigungsbehörden sind gefordert, Impulse für nachhaltiges Bauen zu setzen und die Verwendung des Baustoffes Holz noch weiter zu forcieren.

OBEN: Erster Kontakt mit einer neuen Welt: Kindergarten in Olching.

UNTEN LINKS: Lohrtaleschule in Mosbach: Komplett in Massivholzbauweise errichtet.

MITTE: Für Rekorde gemacht – die Dreifeld-Sporthalle in Bad Nauheim.

UNTEN RECHTS: Holzbau-Export zum Nachbarn: Kindergarten in Yutz (Frankreich).





Eine neue Produktionshalle in Arnberg. Hier werden zukünftig Dichtungssysteme für Türen und Tore hergestellt.

Mit Holz lässt sich eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen.

HUMANE ARBEITSWELTEN

Die Vorfertigung des Holzbaus hat heute das Niveau industrialisierten Bauens erreicht, ein Aspekt, der gerade für den gewerblichen Bauherren von Bedeutung ist. Aufgrund des geringen Eigengewichts bei zugleich hoher Tragfähigkeit lassen sich weitgespannte Holzkonstruktionen wirtschaftlich realisieren. Neben den technischen Vorteilen bietet der Baustoff Holz für Unternehmer vielfältige Möglichkeiten, um Werkstätten, Büro- und Verkaufsbauwerke oder Produktions- und Lagerhallen zu errichten.

Als aktueller Trend ist beim gewerblichen Bauen zu beobachten, dass Holz als natürlicher Kontrapunkt in technischen Branchen eingesetzt wird, etwa bei Autoverkaufshäusern oder Bürogebäuden von Computerfirmen. Ebenso suchen Kreativbranchen in Form von Ateliers oder Studios die Nähe zum Baustoff Holz. Die Gestaltung der Arbeitsumgebung hat bekanntermaßen motivierende und identitätsstiftende Wirkung auf die Mitarbeiter. Mit Holz lässt sich eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen und ein für ökologische Fragestellungen offenes Bewusstsein demonstrieren.



MITTE: Kantine eines Bürogebäudes in Bad Waldsee.

UNTEN: Besprechungsraum in der Verwaltung eines Holzbaubetriebs.

Hier fühlen sich die Kleinen wohl

Kindertageskrippe Dänischenhagen-Strande

Hoch im Norden in Schleswig-Holstein entstand im Ortskern von Dänischenhagen eine neue Kindertageskrippe, in der eine zweisprachige, englisch-deutsche Betreuung angeboten wird. Das eingeschossige Gebäude bietet auf insgesamt 300 qm Betreuungsplätze für 20 Kinder unter drei Jahren. Das gesamte Gebäude ist in Holzrahmenbauweise ausgeführt.

Die Krippe ist in ihrer Form im besten Sinne einfach und für Kinder angemessen: Sie besteht aus einem umschließenden Gebäudeteil, der durch seine leuchtend gelbe Fassade auffällt, und einem höheren Baukörper in der Mitte. Dieser hat ein Pultdach und eine

Außenbekleidung aus unbehandeltem Lärchenholz. Als Multifunktionsraum wird er für gemeinsame Mahlzeiten und verschiedene Gruppenaktivitäten genutzt.

Die großen Fensteröffnungen der Gruppenräume lassen viel Tageslicht herein und stellen den unmittelbaren Bezug zum Garten her. Regale mit verglasten Rückwänden dienen innen als Raumabschluss und schaffen offenere und geschlossener Bereiche. Natürlich ist die Höhe der Brüstungen und Fenster auf die Körpergröße der jungen Nutzer abgestimmt.

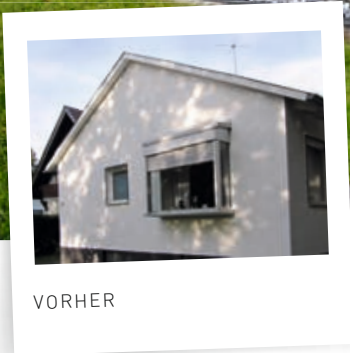
:: BAUHERR
Gemeinden Dänischenhagen
und Strande

:: ARCHITEKT
Björn C. Siemsen, Kiel

:: TRAGWERKSPLANUNG
Dierk Hildebrand, Kiel







VORHER



VORHER

Zwei Beispiele für den gelungenen Umbau von Einfamilienhäusern. Mit einem Alter von mehr als 40 Jahren genügten sie weder dem heutigen Dämmstandard noch den Nutzungsansprüchen ihrer Bewohner. Deshalb wurde neben einer umfassenden energetischen Sanierung neuer Wohnraum im Obergeschoss durch Aufstockungen in Holzbauweise geschaffen. Die Häuser haben innen wie außen an Wert und Qualität gewonnen und sind nun ertüchtigt für die nächsten Jahrzehnte.

Holz stellt sich aktuellen Entwicklungen

UMBAU UND MODERNISIERUNG

Neben dem Neubau ist nicht zu übersehen, dass ein riesiger Bedarf zur Sanierung von Altbauten besteht, dem „Bauen im Bestand“. Gute Lösungen für Modernisierung, Erweiterung, Umnutzung oder auch Aufstockung sind wieder gefragt. Bereits über 60 Prozent der Projekte sind diesem Bereich zuzuordnen. Heute schon fließen mehr als die Hälfte aller Bauinvestitionen in bestehende Gebäude. Zu bedenken ist dabei, dass der behutsame und schonende Umgang mit bereits Gebautem auch als eine Form nachhaltigen Handelns zu sehen ist.

Umbaumaßnahmen senken anfallende Kosten für Heizenergie, erhöhen den Wohnkomfort und sorgen für eine Wertsteigerung der Immobilie. Hierbei spielt der Holzfertigbau eine besondere Rolle. Die trockene Bauweise mit ihrer hohen Maßhaltigkeit sorgt für kurze Bauzeiten und damit eine geringstmögliche Störung der Anwohner – Faktoren, die beim Bauen im Bestand eine wichtige Rolle spielen.

SONDERFALL: MODERNISIERUNG VON FASSADEN

Viele Gebäude haben eine unzureichende Wärmedämmung und sind optisch nicht mehr ansehnlich. Sie verursachen hohe Betriebskosten und entsprechen nicht den heutigen Bedürfnissen. Dies betrifft vor allem die Fassaden größerer Wohn-, Büro- und Schulbauten. Als Lösung bewährt sich eine Methode, bei der man geschosshohe Holzbauelemente komplett mit Fenstern und Außenbekleidung gegen die alten Fassaden austauscht. Die wärmegeprägten Elemente werden im Holzbaubetrieb hergestellt und vor Ort in kürzester Zeit montiert. So lässt sich ohne Abriss und Neubau kostengünstig Substanz bewahren. Hier zeigt der Holzbau wieder seine Stärke, da sich gerade bei Wohn- oder Schulgebäuden, die während der Bauzeit genutzt werden, die Belästigung auf ein Mindestmaß reduzieren lässt.

LINKS: Sanierung einer Fassade mit vorgefertigten Holzbauelementen.

RECHTS: Individuelle Wohnidylle mitten in der Stadt: Innenhofbebauung in Düsseldorf.



OBEN: Schulerweiterung in einem engen Innenhof im Zentrum von Straßburg mit schwierigen Montage- und Anlieferbedingungen.



Der Holzbau steht erst am Anfang der Eroberung des städtischen Raums.

DIE STADT ALS HERAUSFORDERUNG

Das Aufgabenspektrum des Holzbaus erweitert sich. Wurde er bisher vornehmlich in ländlichen Regionen, allenfalls in stadtnahen Gebieten gesehen, wächst nun in den Innenstädten der Wunsch nach Holzbauwerken. Um hier das Leben attraktiv zu gestalten, ist Wohnraum gefragt, der sich leicht umnutzen und verändern lässt. Wohnungen und Häuser müssen sich mehr denn je der wechselnden Lebenssituation von Singles oder Familien, Jungen oder Alten anpassen.

Dabei helfen Holzbaukonstruktionen. Als wichtigster Vorteil, um mit Holz in der Stadt zu bauen, erweist sich der einfache Transport vorgefertigter Bauteile, die sich leicht in unzugängliche Bereiche bewegen lassen. Die schnelle Montage und damit eine geringstmögliche Störung der Anwohner stellt einen wichtigen Vorteil gegenüber anderen Bauweisen dar. Da in unseren Städten noch viele Baulücken zu schließen oder Aufstockungen und Anbauten zu realisieren sind, steht der Holzbau erst am Anfang seiner Eroberung des städtischen Raums.

NEUE DIMENSIONEN IM HOLZBAU

Und noch etwas Neues: der Holzbau bleibt nicht mehr auf Gebäude mit ein oder zwei Geschossen beschränkt, sondern gewinnt auch an Höhe. Bauwerke mit weit mehr als drei Geschossen entwickeln sich gerade zu einem neuen Leistungsbild des Holzbaus. Fortschritt sowohl in technischer Hinsicht als auch bei den Baugesetzen, neue Richtlinien sowie Erkenntnisse aus Musterprojekten haben eine verbesserte Ausgangslage für den „mehrgeschossigen“ Holzbau geschaffen. Eine Reihe neuartiger Bauwerke von ungewohnter Höhe erregen in der Fachwelt besonderes Aufsehen. Weitere befinden sich in der Planungsphase, lassen Ungewöhnliches erwarten und zeugen vom enormen Potenzial des Holzbaus.

MITTE: Klimaschutz im geförderten Wohnbau: Dreigeschossige Gebäude mit 18 Mietwohnungen in Griffen, Österreich.

UNTEN: Unter der Regie eines Unternehmens der Wohnungswirtschaft entstand in Bad Aibling neben anderen Holzbauten ein achtgeschossiger Wohnturm.

Der Holzbau wächst über sich hinaus

Wohn- und Geschäftshaus in Regensburg

:: BAUHERR

Agneta und Armin Zeiler,
Regensburg

:: PLANUNG

Karl-Heinz Heitzer,
Regensburg

:: NUTZFLÄCHE

5.386 qm

:: BAUZEIT

8 Monate

Die Bauherren traten mit dem Wunsch an, ein nachhaltiges Gebäude für die Zukunft zu bauen – modern, ökologisch, richtungsweisend. Nun steht in der Altstadt von Regensburg das erste viergeschossige Wohn- und Geschäftshaus in Holzfertigbauweise. Es wurde von einem Holzbaubetrieb als Generalunternehmer von der Werkplanung bis zur Genehmigung schlüsselfertig errichtet.

Das Gebäude setzt besonders beim Brandschutz und Schallschutz sowie im Bereich der Energieeffizienz neue Maßstäbe. Bereits einen Monat nach Montagebeginn konnte der Rohbau fertiggestellt werden, nach weiteren sieben Monaten zogen die ersten Bewohner des Komplexes mit Wohnungen, Büros und Läden ein. Das Projekt beweist: Große, mehrstöckige gewerbliche Objekte lassen sich heute dank hochmoderner Fertigungsprozesse in Holzfertigbauweise erstellen.





Deutscher
Holzfertigbau-
Verband e.V.

Der DHV – Partnerschaft erfahrener Holzbaufachleute

Für das gute Gelingen eines Gebäudes ist es wesentlich, alle am Bau beteiligten Fachleute frühzeitig ins Gespräch zu bringen. Die Qualität von in Holzfertigbauweise realisierten Projekten hängt unmittelbar von der Bereitschaft zu enger, interdisziplinärer Zusammenarbeit von Holzfertigbau-Unternehmen, Architekten, Ingenieuren und Sonderfachleuten ab. Die rund 170 Mitglieder des Deutschen Holzfertigbau-Verbands repräsentieren diese Branchen. Dank ihrer ausgewiesenen Erfahrung ist für sie die Arbeit innerhalb eines Bauteams mit dem Ziel eines einwandfreien Bauwerks selbstverständlich.

Geprüfte Qualität

Holzfertigbau ist immer gütegesichert – weil Unternehmen, die Häuser aus vorgefertigten Holzelementen erstellen, einer bauaufsichtlichen Pflicht zur werkeigenen Produktionskontrolle und Fremdüberwachung durch Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen unterliegen. Damit verfügt keine zweite Bauweise in Deutschland über eine so gute und flächendeckende Qualitätssicherung.

Diese verbindliche Pflicht zur Überwachung der Fertigung dehnen die DHV-Mitglieder erheblich aus, in dem sie nicht nur ihre höheren Qualitätsstandards in der Fertigung, sondern auch die Montage überwachen lassen. Dafür sind DHV-Mitglieder mit dem RAL Gütezeichen 422 „Holzhausbau“ ausgezeichnet, das von der Gütegemeinschaft Deutscher Fertigbau in Ostfildern und von der Gütegemeinschaft Holzbau, Ausbau, Dachbau in Berlin vergeben wird.

Die Mitglieder des Deutschen Holzfertigbau-Verbandes garantieren mit diesem Gütezeichen ihren Auftraggebern eine weit über dem Üblichen liegende Bauleistung!



Zusammengefasst: Was bieten die Mitglieder des DHV?

- **Gewissheit** Sie haben ein technisch bestgeschultes Unternehmen an Ihrer Seite. Die Mitglieder des DHV werden laufend über Neuerungen bei der Planung und Errichtung von Gebäuden in Holzfertigbauweise informiert.
- **Individualität** Sie erhalten ein persönlich zugeschnittenes Gebäude. Es beruht auf bewährten Details, wird aber immer individuell geplant und gefertigt. Hohe Qualität durch Standardisierung gibt DHV-Mitgliedern den Freiraum, Ihren Wünschen und Bedürfnissen nachzukommen.
- **EINEN Ansprechpartner** Bei der Planung und Errichtung eines Gebäudes arbeiten viele Fachleute intensiv zusammen. Bei einem DHV-Mitglied können Sie sich für EINEN Ansprechpartner entscheiden, der Sie von der Planung bis zur Schlüsselübergabe betreut – oder den von Ihnen beauftragten Architekten einbringen.
- **Schnelligkeit** Sie können bei einem DHV-Mitglied sicher sein, dass das Gebäude so schnell wie möglich regensicher erstellt wird. Und das passiert in der Regel in wenigen Tagen. So lassen sich alle weiteren Arbeiten im Trocknen und in Ruhe ausführen.
- **Sicherheit** Die produzierenden DHV-Mitglieder sind zusätzlich in einer Gütegemeinschaft organisiert, die für eine Überwachung der Bauqualität verantwortlich ist. Dabei wird die werkseigene Produktion und die Qualität der Montage von unabhängigen Prüfstellen technisch kontrolliert. Das Ü-Zeichen und das RAL Gütezeichen 422 sind quasi die „TÜV-Stempel“ für Ihr Gebäude. Die Überwachung der DHV-Mitglieder bedeutet für Sie einen erheblichen Sicherheitsgewinn.
- **Umweltschutz** Ihr neues Gebäude wird in Holzfertigbauweise errichtet. Das Holz dafür ist ohne fossile Energie, quasi „solar produziert“, bindet das klimaschädliche CO₂ über lange Zeit und verringert damit die unmittelbaren Auswirkungen des Klimawandels. Der Bau eines Passivhauses spart so viel Energie und bindet CO₂, dass die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen auch auf Dauer nicht gefährdet wird.
- **Qualität** Mit Ihrem Gebäude in Holzfertigbauweise erhalten Sie lebenslange Qualität. Ein gut und richtig gebautes Haus aus Holz überdauert viele Generationen. Zusätzlicher Vorteil: Ein Holzhaus lässt sich auch noch Jahrzehnte später problemlos umbauen. Der High-Tech-Baustoff Holz macht es möglich.





■ Deutscher Holzfertigbau- Verband e.V.

Hellmuth-Hirth-Straße 7
73760 Ostfildern
+49 (0) 711 . 239 96 54 Telefon
+49 (0) 711 . 239 96 60 Fax
info@d-h-v.de
www.d-h-v.de

Realisierung

Fachagentur Holz, Düsseldorf

Erschienen

2. Auflage · April 2015

Bildnachweis

TITEL: Holzbau Fichtl SEITE 2: Baufritz SEITE 4 OBEN: Holzbau Weiss, MITTE: Taglieber Holzbau, UNTEN: Holzbau Deutschland SEITE 5 OBEN: Egger, UNTEN: Baufritz SEITE 6 OBEN: Baufritz, UNTEN: Kobus Holzbau SEITE 7 LINKS: Elsässer Holzbau, RECHTS: Klaus-Reiner Klebe SEITE 8/9: Partner Haus SEITE 10/11: Christian Gahl / Ing.-Holzbau Cordes SEITE 12 OBEN: Adams Holzbau, UNTEN: Griffner SEITE 13 OBEN: Gump & Maier, UNTEN: Stefan Ott / Weizenegger SEITE 14 LINKS OBEN: Baufritz, LINKS MITTE: Baumgarten, LINKS UNTEN: Stefan Ott / Weizenegger, RECHTS UNTEN: Gump & Maier SEITE 15 OBEN: Christian Richters, MITTE LINKS: Adams Holzbau, MITTE RECHTS: Arnold Haus, RECHTS UNTEN: Baufritz SEITE 16/17: Zimmerei Hamdorf SEITE 18: Adams Holzbau SEITE 19 LINKS: Anton Ambros, RECHTS: Michael Reusch SEITE 20 OBEN: Gump & Maier, MITTE: Griffner Haus, UNTEN: Huber & Sohn SEITE 21: Regnauer Fertigbau SEITE 22 LINKS OBEN: fotolia, MITTE: Lehner Holzhaus, UNTEN: Holzbau Deutschland.